

Positionspapier zu Studentischen Beschäftigungsverhältnissen nach dem WissZeitVG

Antragsteller: Jörg Behrmann (Freie Universität Berlin)

Positionspapier zu Studentischen Beschäftigungsverhältnissen nach dem WissZeitVG

Die ZaPF spricht sich dafür aus, dass nicht nur wissenschaftliche und künstlerische Hilfstätigkeiten, sondern alle studienbegleitenden Anstellungsverhältnisse von der Anrechnung auf die Qualifikationshöchstdauer nach dem Wissenschaftszeitvertragsgesetz ausgenommen werden.

Begründung

Die Begrenzung der Regelung des WissZeitVG auf wissenschaftliche und künstlerische Hilfstätigkeiten führt dazu, dass manche Universitäten bestimmte studentische Hilfskraftstellen, z.B. in der Univerwaltung, konservativ nicht als solche Hilfstätigkeiten auslegen und sie aus diesem Grund nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz sachgrundlos befristen. Dies hat zur Folge, dass diese Verträge nur für zwei Jahre abgeschlossen werden und nicht verlängert werden können. Dies lehnen wir ab.